

Gutachten zur Erlangung des Berufsabschlusses als Synergetik Profiler

Christian Schumacher

Schriftliche Supervision

Christian Schumacher hat sich für seine schriftliche Supervision ein äußerst schwieriges Profiling ausgesucht. Der 21-jährige Klient leidet an einer Psychose, mit der er mehrere Wochen in der geschlossenen Abteilung einer psychiatrischen Klinik unter medikamentöser Behandlung verbracht hatte. Zum Zeitpunkt des Profilings hat der Klient wegen erheblicher Nebenwirkungen alle Psychopharmaka bis auf ein Mittel abgesetzt.

Durch die Psychose leidet der Klient an Motivationslosigkeit und seine Lebensfreude und Kreativität sind ihm verloren gegangen. Als Grund für den Ausbruch seiner Psychose vermutet der Klient eine Art Stoffwechselstörung im Gehirn, sieht aber auch einen Zusammenhang mit seinem Vater, der zwei Jahre zuvor die Familie verlassen hat. Seitdem besteht kein Kontakt mehr zu ihm.

Die Sitzung ist durch lange Pausen erschwert, weil der Klient ständig wegkippt und nicht reagiert und immer wieder aufgefordert werden muss (gegebenenfalls auch durch die Wirkung des Medikaments). Zudem stellt sich während der Sitzung heraus, dass der Klient an einer Katzenallergie leidet, die während der Sitzung aktiviert wird und den Klienten immer mehr in Anspruch nimmt. Die Sitzung wird wegen der Erschöpfung des Klienten abgebrochen.

Dennoch sind die Hauptparameter der Eltern, sowie deren Beziehungsprobleme im Zusammenhang mit der Psychose deutlich geworden. In der weiteren Arbeit wird es darum gehen, den Klienten sehr gezielt in die Prozessarbeit zu führen, um seine Handlungsfähigkeit zu stärken und seine große Angst vor dem erneuten Ausbrechen der Psychose zu reduzieren.

Durch die immer wieder einsetzenden heftigen allergischen Reaktionen des Klienten fühlt sich Christian Schumacher während der Sitzung verunsichert, wie er in seiner Kommentierung schreibt. Folgerichtig greift er die Allergie auf und sucht sie mit dem Thema Psychose in Verbindung zu bringen. Hierzu kann zwar im Profiling kein eindeutiger Zusammenhang hergestellt werden (die Energiebilder bestätigen oder reagieren nicht), jedoch zeigt sich auf der Symbolebene eine sehr klare Selbstähnlichkeit, die in späteren Sitzungen gezielt aufgegriffen werden kann.

Christian Schumacher hat den Klienten sehr einfühlsam durch das Profiling begleitet. An manchen Stellen hätte er meines Erachtens durchaus fordernder sein können, insbesondere im ersten Teil (noch mehr auf direkte Ansprache insistieren, ruhig noch dichter an die Energiebilder annähern lassen, noch dichter, körperlicher in Kontakt gehen lassen oder auch bereits am Anfang mit Persönlichkeitsanteilen arbeiten, um über diese in Realsituationen zu gelangen bzw. kraftvolle Persönlichkeitsanteile auftauchen zu lassen, Pendants zu den Angstanteilen, die im Geschehen helfend wirken).

Im Verlauf der Sitzung arbeitet Christian Schumacher verstärkter mit Provokation und wird fordernder. Auch lässt er den Klienten eine Entscheidung treffen, da deutlich wird, dass er sich nicht traut, sich dem Thema zu stellen (als Boykotteur taucht bezeichnenderweise ein eigener

Persönlichkeitsanteil auf, der sich vor der Aufdeckung fürchtet). Hierdurch bekommt der Verlauf einen fördernden Energieschub, der es ermöglicht, die Hauptparameter der Eltern aufzuzeigen und konkrete Emotionen und körperliche Befindlichkeiten deutlich zu machen.

Christians konsequente Art neben den immer wieder gegebenen kurzen Zusammenfassungen stets das Thema des Profilings ins Bewusstsein zu bringen, ist eine weitere Stärke seiner Arbeit. Er behält stets den Überblick und weist den Klienten immer wieder auf gegebene Zusammenhänge hin. Er versucht auch immer wieder, den Klienten in Gefühle zu bringen, was dem Klienten jedoch nicht gelingt. Insgesamt macht die Innenwelt einen statischen und wenig lebendigen Eindruck, was einerseits thematisch mit dem Thema der Psychose zu tun haben mag, andererseits aber auch mit der Medikation in Verbindung zu stehen scheint.

Gerade an diesen erschwerten Bedingungen zeigt sich Christians Kompetenz als Synergetik Profiler und auch die Tatsache, gerade ein so schwieriges Beispiel für die schriftliche Arbeit zu wählen, zeugt von Christians Lern- und Entwicklungsbereitschaft, die ich seit Beginn der Ausbildung an ihm schätze.

Schriftliche Arbeit

Titel der Arbeit: ***Die synergetische Heilmethode (Psychobionik) und ihre Bedeutung unter Berücksichtigung des Bildmediums in der heutigen Zeit.***

Christians schriftliche Arbeit befasst sich mit der Bedeutung des Bildes als Medium im Hinblick auf die moderne Bilderflut, durch die uns unablässig Bilder von außen vorgegeben werden, statt sie selbst in unserem Inneren zu erzeugen. Seine These lautet: "Je größer der Verlust des eigenen Bildes im Innen, desto größer die Anwesenheit des modernen Bildmediums im Außen".

Diese Arbeit leistet einen interessanten gesellschaftskritischen Beitrag hinsichtlich des anscheinend noch wachsenden Bilderbedürfnisses unserer "Bild-Informationsgesellschaft" (Seite 1), die den Eindruck vermittelt, als seien die Bildmedien ein Ersatz für die nicht mehr wahrnehmbaren oder immer mehr in den Hintergrund tretenden inneren Bilder.

Christian betrachtet die zunehmende Bilderflut kritisch und sieht in der Psychobionik in diesem Zusammenhang "mehr als nur eine weitere alternative Heilmethode". Er beschäftigt sich mit der Bedeutung des Bildbegriffes und mit der eigens hierfür entstandenen "Bildwissenschaft" (auch "Bildmedienwissenschaft", "Bildforschung" oder "Visualistik"), deren Forschungsschwerpunkt die Bedeutung des Bildes ist und die zu erklären versucht, "was Bildsein und Bildverwendung im Allgemeinen bedeuten" (Seite 2). Im Fordergrund steht hierbei vor allem "die menschliche Fähigkeit Bilder wahrzunehmen, zu verwenden und gezielt als Kommunikationsmittel einzusetzen" (Seite 2), wobei es neben Bildmedien auch um immaterielle Bilder und Vorstellungen geht.

Einleitend stellt Christian den Prozess der Wahrnehmung dar und welche Bedeutung den inneren Bildern dabei grundsätzlich, im Besonderen aber auch im Hinblick auf das kognitive Begreifen zukommt, um schließlich über die zusammenfassende Beschreibung der psychobionischen Methode und ihrer transformatorischen Ausrichtung die "künstlerische Arbeit" des Menschen in seiner inneren Welt als schöpferischen Akt im bildnerischen Prozess zu beschreiben (Seite 8).

Die höhere Phrasierung bzw. die evolutionäre Tendenz dieses kreativen Prozesses beschreibt Christian in Anlehnung an Rudolph Steiners These, laut der die Menschheit in der weiteren geistigen Entfaltung die Fähigkeit der Imagination bewusst zu vollziehen hat. Diese geistige Leistung wird durch die Psychobionik in der Innenweltarbeit erbracht, womit nicht allein individuelle sondern auch kollektive bewusste Immagination möglich wird.

Christians schriftliche Arbeit ist in sich ein übersichtlich gegliedertes Ganzes und weist eine Perspektive auf, die vor allem von gesellschaftlichem Interesse sein dürfte. Eine sehr interessante Grundlage für weitere Forschungen und Betrachtungen auf diesem Gebiet.

Gesamtentwicklung

Christian beherrscht das synergetische Basishandwerkszeug des Profilings sehr gut. Er hält sich stets an die anzuwendende Technik, die er flexibel und zum Teil bemerkenswert kreativ einsetzt. Eine seiner Stärken liegt in seinem Einfühlungsvermögen, das ihm gestattet, dem Energiefluss des Klienten stets direkt und dicht zu folgen. Neben diesem Einfühlungsvermögen, das die Klienten in angenehmer und herzlicher Weise unterstützt, ist Christian sehr gut in der Lage, in die Prozessarbeit zu führen und mit seiner Energie kraftvoll und verstärkend zu unterstützen. Er beachtet stets sämtliche Gesichtspunkte des Profilings und versteht es brillant, dem Klienten seinen momentanen Zustand aufzuzeigen und bewusst zu machen. Seine kurzen Zusammenfassungen und Erläuterungen während den Sitzungen sind sehr hilfreich und machen dem Klienten deutlich, wo er gerade steht und was es im Weiteren zu tun gilt.

In den praktischen Kleingruppenübungen sowie den bisherigen Supervisionen und der schriftlichen Supervision habe ich Christian Schumacher als sehr aufgeschlossen und offen erlebt. Er war sowohl an den konkreten theoretischen und praktischen Lerninhalten interessiert als auch an übergreifenden Themen, die für eine integrale Methode wie die Psychobionik von Bedeutung sind.

Seine Kommunikationskompetenz habe ich in angenehmer Erinnerung. Sie war von förderndem Einfluss in den Kleingruppen und gab den Klientengesprächen begleitet durch Christians Aufmerksamkeitsstil einen guten Start in den Vorgesprächen, wie auch jeweils eine sehr gelungene Zusammenfassung in den Nachgesprächen.

Für seine schriftliche Supervision hat Christian sich ein sehr schwieriges und in der Ausführung letztlich nicht vollständig durchgeführtes Profiling ausgesucht. Auch darin drückt sich seine Lernfreudigkeit aus, die er während der gesamten Ausbildung stets gezeigt hat.

Ich freue mich, dass mit Christian Schumacher ein weiterer sehr kompetenter Synergetik Profiler in die Welt tritt und bin von seiner Arbeit überzeugt.